

Beitrag zur Avifauna von Halle

von Johannes Kummer

Die Erinnerung ist das einzige Paradies,
woraus wir nicht vertrieben werden können.
Jean Paul

Einleitung

Diese Arbeit enthält ornithologische Beobachtungen aus der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen im Gebiet der Stadt Halle und in Teilen des Saalkreises. Sie ruhten fast drei Jahrzehnte im Schreibtisch und sind gewissermaßen die „Jugenderinnerungen eines alten Vogelfreundes“. Sie haben zwar den aktuellen Charakter längst verloren, eröffnen aber Möglichkeiten zum Vergleich mit Vorkommen in der inzwischen einschneidend veränderten Landschaft. Die Arbeit läßt sicher Mängel erkennen, die in der damals üblichen Art, Vogelkunde zu betreiben, begründet sind. So fehlen Angaben über Stadtbruten der Rauchschnalbe, wogegen gewissenhaft Ankunft und Nahrungssuche bei Schneematsch notiert sind. Beobachtet wurde während ausgedehnter Fußwanderungen. Ab 1927 wurden ungezählte Bootfahrten auf der Saale und ihren Nebenarmen durchgeführt. Teilnehmer der meisten Exkursionen waren Johannes Kummer sen. und Johannes Kummer jun.; seit 1922 nahm Ernst Hesse und etwa seit 1924 auch Fritz Rimpler teil. Bereits 1962 trat R. Gnielka wegen unserer alten Aufzeichnungen an mich heran. Ich danke ihm für sein ständiges Interesse. Die Bearbeitung der seit 1919 von Kummer sen. vorliegenden Notizen konnte wegen starker beruflicher Inanspruchnahme nicht früher erfolgen. Für einen Autodidakten war es seinerzeit gar nicht so einfach, in die Materie einzudringen. Es gab keins der neuen wunderschönen Bestimmungsbücher. Das „Taschenbuch zum Vogelbestimmen“ von Floericke war seit 1917, die „Naturgeschichte der deutschen Vögel“ von Friderich seit 1918 und Voigts „Exkursionsbuch zum Studium der Vogelstimmen“ seit 1919 im Besitz. Gelegentlich wurde zum Bestimmen von Enten der „Friderich“ (2,5 kg!) wohlverpackt im Rucksack mitgenommen. An optischer Ausrüstung stand ein 6faches Leitz-Glas zur Verfügung. An den lehrreichen und unterhaltsamen vogelkundlichen Führungen des ehemaligen Lehrers und späteren Landwirtschaftsrates Otto Keller beteiligten wir uns nur wenige Male, da die große Zahl der Teilnehmer bei ernsthaften Studien als störend empfunden wurde. Keller selbst machte keine Aufzeichnungen. Ziemlich regelmäßig nahm Kummer sen. an den Sitzungen des „Naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen/Thüringen“ teil und hielt dort 1922 einen Vortrag über seine Reise nach der Kurischen Nehrung und der Vogelwarte Rossitten. Zum Beobachten kam später die Vogelberingung und damit auch der Fang mit dem Vogelherd, den Hesse meisterhaft verstand. Die draußen geführten Beobachtungsbücher wurden zu Hause nach Arten auf Karteikarten übertragen. Das Beobachtungsgebiet war begrenzt durch die Orte Petersberg und Kütten im Norden, Lieskau, Beuchlitz, Delitz im Westen, Schkopau und Kollenbey im Süden und Dieskau, Peißen, Hohenthurm im Osten. Das Bergholz, am Rande des mit 250 m Höhe weit in das Flachland ragenden Petersberges gelegen, besuchten wir jährlich wenigstens zwei- bis dreimal. In dem ziemlich ungestörten Mischwald brüteten verschiedene Greifvögel. Das Ziel zahlreicher Gänge war besonders in den zwanziger Jahren die Dölauer Heide. In lebhafter Erinnerung sind mir Nachtwanderungen zum Verhören der Nachtschnalbe und zum Aufsuchen eines Massenschlafplatzes von Krähen. Besondere Aufmerksamkeit widmeten wir der Saaleaue von Böllberg bis Planena. Der Weg am Saaleufer entlang durch den Göritz, einem Auwald mit reichhaltigem Vogelleben,

über den Kirschberg mit seinem stillgelegten Kalksteinbruch bot immer gute Beobachtungsmöglichkeiten. Jahrelang war das kleine Dorf Planena Ziel unserer Wanderungen. Hier gab es in den Bauernweiden und im Hohenweidener Holz zahlreiche alte Obstbäume mit Höhlen, die Waldkäuze, Turmfalken, Hohltauben und vereinzelt Stockenten beherbergten. Die „Erdenlöcher“, alte Tonstiche, boten reiche Beobachtungsmöglichkeiten für Wasservögel. Mit Genehmigung der Gutsverwaltung in Benkendorf konnten wir kleinere Waldstücke bei Beuchlitz, Benkendorf und Neukirchen betreten und dort ungestört Greifvögel wie Wespenbussard, Baumfalke, Schwarzmilan und Mäusebussard beringen. Auch der dort betriebene Vogelfang mit Schlagnetz, Spiegelgarn und lebendem Steinkauz brachte gute Ergebnisse. Zahlreich waren die Gänge zur Rabeninsel, einem Auwald mit Feldulmen, Eschen und Stieleichen, üppigem Unterwuchs und hohem Brennesselbestand, aus dem beim Durchstreifen Myriaden von Mücken aufstiegen. Die Saale war damals noch nicht so verdorben; in ihr lebten noch Fische, und in ihrem Uferschilf brüteten Bleßhühner und sangen Drosselrohrsänger.

Spezieller Teil

Prachtaucher, *Gavia arctica*: Am 6. 1. 1929 auf der Saale unterhalb Röpzig und am 20. 12. 1935 an der Bahnbrücke Wörmnitz.

Haubentaucher, *Podiceps cristatus*: Selten im gesamten Beobachtungsgebiet. Kein Brutnachweis. Am 23. 2. 1936 auf der Saale bei Schkopau, am 21. 3. und 21. 4. 1937 auf der Saale am Göritz 2 Taucher. Ferner am 19. 7. 1938 bei Wettin und am 19. 3. 1938 am Beuchlitzer Mühlgraben.

Zwergtaucher, *Podiceps ruficollis*: Von 1919 bis 1939 insgesamt 161 Beobachtungen auf der damals weniger verschmutzten Saale von Planena bis Trotha. Häufung in den Wintermonaten durch Zuzug; gelegentlich auf engem Raum 4–12 Vögel auf Nahrungssuche.

Jan	Feb	März	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
31	28	27	10	6	1	2	3	6	6	15	25

Mit großer Wahrscheinlichkeit erfolgten Bruten in teilweise verschilften Ziegellöchern bei Beuchlitz 1920 und 1931, bei Angersdorf 1923 und 1927, in einem alten Tonstich bei Dölau 1929 und 1930, in verschilften Wasserlöchern bei Röpzig gegenüber vom Kirschberg 1930 und 1931 und in den „Erdenlöchern“ bei Planena 1928, 1932, 1936/38. Ein am 4. 2. 1937 in Planena beringter Vogel wurde am 5. 4. 1938 in Warschau tot gefunden (KUMMER, 1939).

Kormoran, *Phalacrocorax carbo*: 29. 12. 1935 — 2 sich putzend auf Pappel an der Luppemündung. 24. 1.—4. 4. 1937: 9mal 3 fliegende und fischende Kormorane zwischen Schkopau und Wörmnitz bei Hochwasser. 25. 12. 1938 bis 8. 1. 1939: 5 zwischen Röpzig und Wörmnitz. 22. 10. 1939 — 9 überfliegen; 17. 12. und 21. 12. 1939 — 1.

Graureiher: *Ardea cinerea*: 122 Beobachtungsdaten von 1923 bis 1939:

Jan	Feb	März	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
19	15	17	12	12	2	3	6	5	9	6	16

Im Winter zeitweise eine Häufung: 15. 11. 1936 — 7 bei Planena beim Mäusefang auf verschneiter Wiese. 2. 1. 1938 — 31 auf einem Feld an der Abtei bei Neukirchen. 6. 2. 1938 — 31 bei Beesen beim Mäusefang.

1931 im Schkopauer Holz bei Kollenbey eine Koloniegründung mit 2 Nestern, aus denen Junge ausflogen. Am 17. 4. 1932 bestand die Kolonie aus

4 Nestern, die auf Seitenästen einer Schwarzpappel standen; 4 Junge am 25. 6. 1932 beringt. Am 27. 5. 1934 in dieser Kolonie 6 Junge beringt. Am 9. 5. 1936 waren 27 Nester besetzt. Beim Besuch der Kolonie am 7. 5. 1938 erhebliche Störung durch Bau des Kanals festgestellt: Baubuden, Bagger, Schienen und Kipploren standen herum. Trotzdem hielten die Reiher in einer weniger zerstörten Waldecke an der Kolonie fest. Wir zählten 40 besetzte Nester. Am 12. 5. 1939 wurden 44 besetzte Nester gezählt. — Von Hesse wurde am 8. 4. 1900 ein Gelege bei Wettin gesammelt.

Zwergrohrdommel, *Ixobrychus minutus*: Hesse sammelte für Fa. Schlüter & Mass einzelne Gelege 1893, 1897 (Fundort Schkopau), 1899, 1902 und 1909. Beobachtungen an verschliffen Wasserlöchern bei Röpzig am 3. 7. 1927 und 27. 8. 1927 lassen auf Brut schließen, ebenso am 13. 8. 1927, 10. 6. 1928 und 5. 5. 1930 in einem Tonstich auf den Passendorfer Wiesen gegenüber der Rabeninsel. Im verschliffen Altwasser der Saale bei Wörmlitz, der sog. Zehenspitze, kamen am 19. 7. 1931 4 Junge aus. Weitere Beobachtungen bei Röpzig am 24. 5. bis 9. 8. 1936 und in den verschliffen Tonlöchern bei Planena am 4. 8. 1929 deuten auf Brut hin.

Weißstorch, *Ciconia ciconia*: Im gesamten Beobachtungsgebiet nur in Döllnitz ein besetztes Nest. Am 25. 5. 1919 Altvögel auf dem Nest. Ab 1938 bei Beesen ein Baumhorst gebaut und besetzt. Sonst insgesamt von 1918 bis 1939 nur 12 Notizen. Erstbeobachtung am 24. 3. 1932 auf den Beuchlitzer Wiesen; letzte Beobachtung am 29. 9. 1936 bei Planena. Einzelne auf den Hollebener Wiesen am 26. 4. 1931, 14. 4. 1935, 19. 4. 1939.

Höckerschwan, *Cygnus olor*: Halbwilde Schwäne seit Oktober 1935 auf der Saale bei Wörmlitz. Am 27. 4. 1938 im toten Saalearm oberhalb Wörmlitz ein Nest mit 4 Eiern, aus denen 3 Junge auskamen. 8. 1. 1939 — 2 am Beuchlitzer Mühlgraben; 5. 2. 1939 — 3 bei Wörmlitz; 14. 1. 1940 — 8 bei Wörmlitz. 11. 1. 1942 — 7; 8. 3. 1942 — 10, Saale Wörmlitz. 12. 2. 1942 — 2, Passendorfer Wiesen.

Singschwan, *Cygnus cygnus*: 6. 1. 1929 — 1 auf der teilweise zugefrorenen Saale zwischen Röpzig und Wörmlitz. 21. 3. + 21. 4. 1937 — 1 auf den überschwemmten Hollebener Wiesen.

Saatgans, *Anser fabalis*: 7. 11. 1919 — 30 bei Wörmlitz. 26. 12. 1931 — 20 zwischen Röpzig und Wörmlitz. 14. 1. 1940 — 26 auf der Saale bei Röpzig, die truppweise in Richtung Benkendorf abfliegen. 11. + 15. 2. 1942 — 7 auf Wiesen gegenüber dem Göritz.

Graugans, *Anser anser*: Am 13. 8. 1927 etwa 50 über der Rabeninsel bei Gewitter und Sturm, am 7. 3. 1930 — 8 über der Stadt.

Pfeifente, *Anas penelope*: Spärlicher Durchzügler und gelegentlicher Wintergast. 3. 1. 1932 und 16. 1. 1938 an der Peißnitz, am 26. 1. 1936 bei Planena und am 2. 2. 1936 bei Wörmlitz. Weitere auf überschwemmten Wiesen bei Beuchlitz/Holleben am 14. 4. 1929, 24. 4. 1932, 21. 3. 1937 (etwa 100), 4. 4. 1937 (40), 6. 4. und 19. 4. 1942 sowie bei Planena am 8. 3. 1936 (25).

Krickente, *Anas crecca*: Gelegentlicher Wintergast, so am 8. 1. 1928 und 2. 2. 1936 auf der Saale. Im April mehrfach Zügler. In der Brutzeit lediglich am 17. 6. 1928 bei Röpzig.

Stockente, *Anas platyrhynchos*: Häufigste Ente. Höchstzahlen in den Monaten Dezember bis April. Gelege am 5. 4. 1931 auf der Rabeninsel, 20. 4. 1931 bei Wörmlitz; Verluste teils durch Krähen (19. 4. 1930 und 16. 4. 1931,

Rabeninsel), teils durch Menschen (21. 4. 1931, Göritz). Am 26. 4. 1936 bei Planena bereits Jungenten. Noch am 25. 7. 1936 bei Röpzig halbflügge und am 9. 8. 1936 flugunfähige Junge bei Planena (Jagdbeginn am 16. 7.!). Am 27. 11. 1935 stießen an der Genzmerbrücke 6 Nebelkrähen nach Enten, die von Kindern mit Brot gefüttert wurden.

Spießente, *Anas acuta*: Am 4. 4. 1937 und am 6. 4. 1942 mehrere auf überschwemmten Wiesen bei Holleben/Passendorf. 19. 4. 1942 — 1 Paar, Wiesen am Göritz.

Knäkente, *Anas querquedula*: Nicht gerade häufig. Früheste Ankunft am 16. 3. 1930, sonst meist im April. 17. 6. 1928 — mit 7 Jungen bei Röpzig.

Löffelente, *Anas clypeata*: Auf dem Frühjahrszug am 22. 4. 1928 bei Neuragoczi, am 30. 3. 1930 bei Gutenberg, am 3. 4. 1931 auf den Passendorfer Wiesen und am 12. 4. 1937 und 6. + 19. 4. 1942 auf überschwemmten Wiesen bei Holleben.

Kolbenente, *Netta rufina*: Am 16. 3. 1930 bei Planena.

Tafelente, *Aythya ferina*: Nicht allzu häufiger Wintergast und Durchzügler von Dezember bis April (6. 4. 1942) auf der Saale, besonders bei Wörlnitz/Röpzig, bei Planena, an der Peißnitz und den Pulverweiden, so in den Jahren 1927/30, 1931, 1935/37, 1939, 1941 und 1942.

Moorente, *Aythya nyroca*: Nur spärlicher Überwinterer auf der Saale am 8. 1. 1928 am Kirschberg sowie am 10. + 18. + 25. 1. und 2. 2. 1931 zwischen Röpzig und Wörlnitz.

Reiherente, *Aythya fuligula*: Wintergast von Dezember (25. 12. 1938 — 15 bei Röpzig) bis März (8. 3. 1942 — mehrere, Bahnbrücke Wörlnitz). Höchstzahl: 18 an der Elstermündung am 31. 1. 1937. Ein flugunfähiges ♀ vom 14. 4. bis 2. 8. 1936 auf der Saale bei Wörlnitz/Böllberg.

Bergente, *Aythya marila*: Am 31. 12. 1933 und 3. 1. 1934 bei Röpzig 1 ♂ wenig scheu auf der Saale. 2 Vögel am 19. 2., 21. 2. und 1. 3. 1936 auf der Saale am Beuchlitzer Mühlgraben.

Schellente, *Bucephala clangula*: Wintergast auf der Saale zwischen Planena und der Peißnitz von Dezember bis März (20. 12. 1925 — 1 ♀ bei Wörlnitz; 10. 3. 1929 an der Peißnitz). Höchstzahl: 12 am Göritz, 22. 2. 1942. Weibchenfarbene Vögel überwogen bei weitem.

Zwergsäger, *Mergus albellus*: Der ausgesprochene Wintergast wurde nur auf der Saale zwischen Planena und Wörlnitz beobachtet, frühestens am 25. 12. 1938 (2,3 bei Wörlnitz), spätestens am 13. 4. 1930. Anzahl der Notizen: 1926 (1), 1929 (1), 1930 (4), 1931 (7), 1932 (4), 1933 (1), 1935 (1), 1936 (2), 1937 (2), 1938 (2), 1939 (1), 1942 (4). Höchstzahlen: 18 am 8. 1. 1939, 12 am 11. 1. 1942 bei Wörlnitz. Geschlechterverhältnis bei 55 gemusterten Vögeln: 18 ♂:37 ♀.

Mittelsäger, *Mergus serrator*: 11. + 15. 2. 1942 — 1,1; am 22. 2. 1942 3 Vögel, Saale am Göritz.

Gänsesäger, *Mergus merganser*: Wintergast auf der Saale. Frühestes Datum: 25. 12. 1938. Letztbeobachtung: 10. 3. 1929. Eine größere Ansammlung am 30. 1. 1937 bei Wörlnitz bestand aus 2 ♂ und 17 ♀, die mit Erfolg nach etwa spannenlangen Fischen in der Uferzone tauchten und eine

Fluchtdistanz von etwa 20 m hatten. Ein am 19. 5. 1929 an der Rabeninsel beobachteter Säger war im Winter flugunfähig geschossen.

Schreiadler, *Aquila pomarina*: Kreiste am 1. 4. 1931 über der Rabeninsel und flog in Richtung Heide ab. Am vorgestreckten Kopf und der Flügelhaltung erkannt.

Mäusebussard, *Buteo buteo*: 1920/1939 — 196 Notizen aus der Saale-Elster-Aue und stromab bis Brachwitz sowie aus der Dölauer Heide und dem Bergholz. Es wurden ganz dunkelbraune bis fast ganz weiße Vögel gesehen. Hier alle Brutnachweise:

Beuchlitzer Busch: 17. 6. 1931 — 4 Junge; Eiche, 15 m. 10. 7. 1936 — 1 Junges; Eiche 15 m. 7. 5. 1936 — besetzter Horst in Rüter.

Neukirchen-Abtei: 29. 5. 1932 — 2 Junge; 4 Maulwürfe, 1 Wühlmaus. 22. 4. 1936 — 3 Eier. 17. 5. 1936 — ein 2. Horst; Junge beringt. 31. 5. 1936 — ein 3. Horst, 3 Junge; 1 Maulwurf, Junghasenrest. 1. 6. 1936 — ein 4. Horst, 3 Junge; 18 m Eiche, 10 cm lange Rotfeder. 22. 4. 1935 — 2 Eier; Fichte. 11. 4. 1937 — besetzter Horst; Eiche. 1. 6. 1937 — 2 Junge; Amselrest, Jungkaninchenrest. 1. 6. 1937 — ein 2. Horst mit 2 Jungen; 2 Maulwürfe.

Benkendorf: 5. 6. 1933 — 1 Junges, 1 Ei; Rüter, 2 Rebhuhnküken. 1935 — besetzter Horst. 6. 6. 1936 — 3 Junge; Eiche 16 m, 1 Wühlratte. 4. 6. 1938 — 2 Junge; Eiche 18 m, halber Jungfasan, Fasanskelett, halbes Jungkaninchen, mumifizierter Maulwurf.

Beesen: 1. 6. 1938 — 1 Junges; Eiche 18 m, 1 Feldmaus, halbes Jungkaninchen.

Rattmannsdorf: 4. 6. 1938 — 2 Junge; Fichte 15 m.

Rabeninsel: 11. 4. 1939 — besetzter Horst auf Rüter; hier erstmalige Brutbeobachtung.

Hohenweidener Holz: 12. 5. 1939 — 1 Junges.

Ferner im Wörmplitzer Busch zur Brutzeit am 5. 5. 1920 und 22. 5. + 22. 6. 1927 angetroffen.

Rauhfußbussard, *Buteo lagopus*: Wintergast. Beobachtungen im Oktober (1), November (1), Dezember (4), Januar (6), Februar (6), März (1). Extremdaten: 13. 10. 1934 bei Benkendorf; 1. 3. 1936 bei Beesen.

Sperber, *Accipiter nisus*: Hesse sammelte am 20. 5. 1894 ein Gelege mit 5 Eiern bei Halle. Eine Beobachtung am 11. 5. 1930 im Bergholz am Petersberg kann auf Brut hinweisen. Am 21. 4. und 26. 4. 1931 flog ein Sperber vom Wörmplitzer Busch ab, wo am 10. 5. dann der Horst in 15 m Höhe auf einer Silberpappel entdeckt wurde. Die Häufung der Feststellungen von November bis April deutet auf Zuzug im Winter.

Habicht: *Accipiter gentilis*: Sehr selten. Nur 4 Beobachtungen, davon 3 im Winter: 28. 10. 1931 bei Wörmnitz; 30. 12. 1934 bei Rattmannsdorf; 25. 12. 1938 am Kirschberg bei Röpzig; 12. 5. 1939 bei Schkopau.

Rotmilan, *Milvus milvus*: Zu unserer Zeit keine Brut im Beobachtungsgebiet festgestellt. Nur 3 Notizen: 14. 4. 1929 zwischen Röpzig und Beuchlitz; 10. 4. 1932 über den Beuchlitzer Wiesen kreisend; 28. 2. 1937 über der Abtei bei Neukirchen.

Schwarzmilan, *Milvus migrans*: Abgesehen von einer Beobachtung im Bergholz am 25. 5. 1927, liegen die Vorkommen alle in den Galeriewäldern der Saaleaue von Hohenweiden bis Wörmnitz. Brutnachweise: 1931 kamen

in der Abtei bei Neukirchen 3 Junge auf. Während meiner Abwesenheit notierte Kummer sen. 1935 je eine Brut bei Benkendorf und in der Abtei. 1936: 26. 4. — Horst mit 3 Eiern und alten Lappen in der Abtei. 7. 5. — Horst auf Eiche mit 3 Eiern; altes Zeitungspapier, eine Zigarettenschachtel, Maisblätter und ein blauer Lappen, Beuchlitz. 31. 5. — Horst 23 m hoch auf Rüter in der Abtei mit 3 Jungen; Reste eines Junghasen und Lehmklumpen. 2. 6. — Horst 10 m hoch auf Eiche in den Bauernweiden bei Planena mit 2 Eiern auf altem Sacktuch, einem Zementsack und Zeitungsstücken. 1938: 3. 6. — leerer Horst in den „Erdenlöchern“ bei Planena mit frischen Zweigen ausgelegt. 3. 6. — Horst 16 m hoch auf Eiche in der Abtei mit 2 Jungen auf alten Scheuerlappen; Stare als Untermieter. 3. 6. — Horst 23 m hoch auf Rüter in der Abtei mit 2 Jungen; eine halbe Ratte, Fischschuppen, Erdklumpen. Von 3 Jungen, die am 31. 5. 1936 bei Neukirchen beringt wurden, wurde eines am 20. 2. 1955 aus Togo tot gemeldet. Das war damals ein Altersrekord.

Seeadler, *Haliaeetus albicilla*: Am 16. 2. 1936 einen Jungvogel mehrere Stunden bei Röpzig beobachtet. Auf der Wiese rammelnde Hasen beachtete er nicht. Bei Angriff durch Turmfalken nur leichtes Ducken, gegen Mäusebussard Flügelabwehr. Nach Angriff durch Rabenkrähen Abflug saaleaufwärts. Am 15. 2. 1942 kreisten zwei Seeadler über der Saale bei Wörlitz und flogen in Richtung Benkendorf ab.

Wespenbussard, *Pernis apivorus*: Hesse sammelte 1902 ein Zweiergelege im Bergholz. 3. 7. 1927 — 1 am Göritz bei Wörlitz. 1. 7. 1932 — 1 Jungvogel im Horst beringt, Abtei bei Neukirchen. 24. 7. 1932 — 2 Junge bei Benkendorf beringt. 1935 Brut im Benkendorfer Holz (Kummer sen.). 5. 7. 1936 — 2 kreisen über dem Hohenweidener Holz. 9. 8. 1936 und 21. 8. 1936 — 2 kreisen bei Planena bzw. über der Abtei. Späteste Notiz: 6. 9. 1934 bei Planena.

Rohrweihe, *Circus aeruginosus*: War damals — wie alle Greifvögel — infolge des hohen Jagddruckes selten (8 Beobachtungen in 10 Jahren): 7. 4. 1929 — an Angersdorfer Ziegellöchern, am 12. 5. beim Horstbau. 3. 4. 1931 — Passendorfer Wiesen an der Rabeninsel. Am 12. 4. 1931 über den Angersdorfer Wiesen, am 14. 5. 1931 bei Beesen, am 10. 4. 1932 bei Beuchlitz, am 8. 4. 1936 bei Röpzig und am 28. 8. 1938 bei Angersdorf.

Baumfalke, *Falco subbuteo*: Hesse sammelte für die Fa. Schlüter und Mass im Jahre 1899 8 Eier, ferner je 3 Eier in den Jahren 1903, 1908 (am Petersberg) und 1910. Ein Dreiergelege von 1902 nahm er in die eigene Sammlung. Einzelne Beobachtungen: 8. 5. 1927, Dieskau Park; 28. 8. 1927, Dölauer Heide; 12. 5. 1930, Rabeninsel; 24. 4. 1932 bei Planena. 1935 über der Abtei. 7. 8. 1932 — 1 Jungvogel in der Abtei bei Neukirchen beringt. 5. 7. 1936 — Horst mit 2 Eiern, 18 m hoch in Eiche, Abtei; am 25. 7. vertrieben beide Altvögel einen Schwarzmilan aus der Horstnähe; 2. 8. — 1 Jungvogel beringt, der am 16. 8. den Horst verließ. Weitere Daten: 24. + 25. 5. 1936 im Göritz bei Wörlitz; dort am 19. 8. 1936 3 Falken. Weitere Vorkommen vom 21. und 31. 8. 1936 (Abtei) und 28. 8. 1938 (bei Beuchlitz) könnten schon Zugdaten sein.

Wanderfalke, *Falco peregrinus*: 1927 bis 1939 nur 10 Beobachtungen: 14. und 27. 11. 1927 zwischen Wörlitz und Röpzig; 11. 1. 1930 bei Brachwitz; 30. 3. 1931 bei Passendorf; 10. 1. 1932 über den Brachwitzer Felsen; 9. 12. 1935 über dem Hohenweidener Holz; 3. 1. 1937 in der Abtei. Am 4. und 8. 5. 1938 ein Paar in der Abtei, das ♀ mit sehr heller Brust und deutlicher Querbänderung. Ein Brutverdacht bestätigte sich nicht.

Rotfußfalke, *Falco vespertinus*: Hesse sammelte bei Halle zwei Gelege, davon eines mit 6 Eiern am 15. 5. 1898 im Bergholz für seine Sammlung, die er mir hinterlassen hat. Ein weiteres mit 4 Eiern rechnete er 1899 bei der Firma Schlüter & Mass für einen Preis von 2,40 M ab; die Unterlagen liegen mir noch vor. Die Eier haben die Färbung von Turmfalkeneiern, sind aber zartschaliger und etwas kleiner als diese. Einzelheiten siehe bei KUMMER (1980).

Turmfalke, *Falco tinnunculus*: Er muß früher sehr häufig gewesen sein; Hesse sammelte von 1891 bis 1910 257 Eier, die er zum Preis von 20 Pfennigen pro Ei verkaufte. 5 Gelege fügte er in die eigene Sammlung ein. Unsere 192 Beobachtungsnotizen verteilen sich auf alle Monate und häufen sich von März bis Mai. Brutvorkommen: 20. 3. 1927 — Kopula auf der Peißnitz. 3. 7. 1927 — 3 Junge in altem Elsternest beringt, 6 m hoch in Pflaumenbaum an der Röpziger Fähre. 22. 4. 1928 — Horst in der Dölauer Heide belegt. 28. 3. 1931 — Horst auf der Rabeninsel, auch Kopula. 12. 4. 1931 — streicht vom Horst ab, Beuchlitzer Busch, ebenso am 20. 4. 1931 bei Röpzig. 1935 Bruten im Beuchlitzer und Benkendorfer Busch. 7. 5. 1936 — Horst in Buche, Beuchlitz. 17. 5. 1936 — 5 Eier 4 m hoch in hohler Pappel; am 12. 7. sind die Jungen ausgeflogen, werden am 25. 7. aber noch gefüttert. Am 31. 8. 1936 betteln bei Schkopau noch 2 Junge nach Futter. 26. 6. 1938 — Brut in hohler Pappel im Hohenweidener Holz. 12. 7. 38 — 4 Junge in hohler Kopfweide in den Bauernweiden bei Planena. 1938 Horst 10 m hoch in Fichte bei Benkendorf; am 13. 7. waren die Jungen bereits ausgeflogen. Auf der Nahrungssuche läßt der Turmfalke auch bewohnte Teile der Stadt nicht aus: 11. 1. 1925 — rüttelt über Gartenanlage in Nähe der Huttenstraße. Erwähnenswert noch die Wanderung eines am 23. 2. 1935 bei Schkopau nach Rekonvaleszenz freigelassenen Vogels, der am 19. 3. 1936 bei Lodz tot gefunden wurde.

Rebhuhn, *Perdix perdix*: Von 1928—1939 insgesamt 121 Beobachtungen aus der Gegend Planena — Hohenweiden — Benkendorf — Röpzig — Wörmlitz — Beuchlitz und den Ödländereien am Heiderand. Allein am 26. 12. 1935 am Kirschberg 8 Völkler. Ab Ende Februar meist paarweise. Die Nachweise häufen sich von März bis Mai im Zusammenhang mit der Balz. Hesse sammelte am 4. 6. 1900 ein Gelege mit 16 Eiern bei Ammendorf.

Wachtel, *Coturnix coturnix*: 1901 sammelte Hesse ein Gelege mit 6 Eiern bei Halle. Wir vernahmen Wachtelschlag am 13. 6. 1921 und an den Folgetagen in Kleefeldern am Beesener Weg, am 25. 5. 1936 bei Wörmlitz und am 6. 6. 1942 bei Benkendorf und Neukirchen.

Fasan, *Phasianus colchicus*: Seiner Vorliebe für Wasser entspricht häufiges Auftreten in der Saale-Elster-Aue bei Planena und bei Wörmlitz—Röpzig sowie bei Beuchlitz—Benkendorf. Erwähnenswert das Vorkommen auf der Rabeninsel, auf der Peißnitz und gelegentlich in den Pulverweiden. Die Häufung der Beobachtungen von März bis Mai ist durch Balz, der Abfall ab Juni durch Heimlichwerden bei Brut und Führung der Jungen zu erklären. Nestfunde in der Dölauer Heide, im Dieskauer Park, im Göritz und in den Bauernweiden bei Planena. Hesse sammelte Gelege am 27. 5. 1902 und 3. 6. 1900 bei Halle.

Kranich, *Grus grus*: 3. 4. 1931 — Einzelvogel auf den Beuchlitzer Wiesen. 8. 4. 1931 — 5 im Keil über den Ziegelwiesen nach NE. 13. 10. 1934 — 80 bei Beesen nach SSW; nach Angaben von Wildhüter Köhler am gleichen Tag schon etwa 150 durchgezogen. 22. 10. 1938 — Zug nach SW über Beesener Weg.

Wasserralle, *Rallus aquaticus*: 22. 5. 1927 in verschliffem Tonstich auf den Passendorfer Wiesen nahe der Rabeninsel gesehen und gehört.

Tüpfelsumpfhuhn, *Porzana porzana*: Am 1. 5. 1936 in verschliffem Tonstich bei Planena aus 1,5 m Entfernung gesehen (helle Tüpfelung).

Wachtelkönig, *Crex crex*: Am 22. 5. 1920 auf Wörmlitzer Wiesen das charakteristische Knarren gehört, ebenso am 5. 6. 1921 auf den Passendorfer Wiesen, am 20. 5. 1923 auf den Beuchlitzer Wiesen, am 19. 6. 1927 und 21. 5. 1928 auf der Rennbahn, am 15. 5. 1930 bei Wörmlitz und am 6. 6. 1942 bei Röpzig und Beuchlitz.

Teichhuhn, *Gallinula chloropus*: Häufig an dem teilweise verschliffen Saaleufer zwischen Wörmlitz und Röpzig sowie in den Tonlöchern bei Planena. Bei Kälte Ansammlungen an den Pulverweiden und der Peißnitz. Die Häufung im Winter ist durch Zuzug, geringere Störungen und bessere Sichtbedingungen zu erklären. Am 3. 6. 1928 auf den Passendorfer Wiesen mit Jungen, am 17. 6. 1928 ein Nest mit 7 Eiern bei Röpzig. Durch Krähen zerstörte Nester auf den Passendorfer und Beuchlitzer Wiesen. Am 25. 7. 1936 überquerte ein Altvogel mit 2 sehr kleinen Jungen die Saale bei Röpzig. Bemerkenswert der Versuch, einen fingerlangen Gründling zu verschlingen (19. 8. 1936).

Bleßhuhn, *Fulica atra*: Diese häufige Art ist an der Saale mit ihren Nebenarmen und an allen zusagenden Wasserlöchern regelmäßig anzutreffen, besonders oft in den verschliffen Tonstichen bei Planena und auf der Saalestrecke Röpzig/Wörmlitz. Häufung von Dezember bis März, solange die Saale eisfrei ist, maximal 100 am 8. 2. 1942, Bahnbrücke Wörmlitz.

Großtrappe, *Otis tarda*: Bis etwa 1920 geringes Vorkommen in der Feldflur bei Holleben nach Teutschenthal hin (Kummer sen.).

Kiebitz, *Vanellus vanellus*: Früheste Notizen: 27. 2. 1937 bei Ammendorf und 28. 2. 1937 auf den überschwemmten Hollebener Wiesen je etwa 50 Vögel. Späteste Beobachtungen: 21. 10. 1934 — 200 bei Passendorf; 11. 11. 1934 — ein Schwarm bei Wörmlitz. Während des Hauptdurchzuges im März/April besonders auf den Auenwiesen bei Beuchlitz, Holleben, Passendorf und bei Planena. Von den zahlreichen Durchzüglern blieben nur wenige als Brutvögel. Brutnachweise am 18. 4. 1910 bei Halle und am 28. 4. 1929 bei Lettin.

Flußregenpfeifer, *Charadrius dubius*: Nur 6 Beobachtungen, kein Nestfund.

Bekassine, *Gallinago gallinago*: Brut konnte nicht festgestellt werden. Durchzügler am 27. 8. 1927 bei Röpzig, am 30. 3., 12. 4. und 26. 4. 1931, 10. 4. 1932 und 4. 4. 1937 bei Beuchlitz, am 3. 4. 1932 bei Planena.

Großer Brachvogel, *Numenius arquata*: Nur am 12. 8. 1938 bei Hohenweiden (1 Vogel fliegt zur Abtei) und am 12. 4. 1939 auf überschwemmter Wiese bei Holleben 3 Vögel.

Uferschnepfe, *Limosa limosa*: 8. 9. 1934 auf Wiese bei Wörmlitz; 4. 4. 1937 auf den Beuchlitzer Wiesen 2 Vögel; 28. 8. 1938 — Rohrweihe jagt 3 Uferschnepfen bei Angersdorf hoch.

Rotschenkel, *Tringa totanus*: 30. 3. 1931 — wadet bei Schneeböen auf den Beuchlitzer Wiesen im Wasser. 3. 4. 1931 — Nahrungssuche auf den Beuchlitzer Wiesen.

Flußuferläufer, *Tringa hypoleucos*: Späteste Notiz: 18. 9. 1927 bei Trotha. Zur Brutzeit im Mai 1920 an der Kläranlage bei Trotha und an der Saale bei Neu-Ragoczi, Planena und Hohenweiden. Bei zahlreichen Bootsfahrten auf der Saale auch bei Röpzig und Beuchlitz festgestellt. Einzelne — auch Jungvögel — im Schlagnetz gefangen.

Triel, *Burhinus oedicnemus*: Am 22. 4. 1928 auf Kiesschotter im Hafengelände Trotha. Dort im gleichen Jahr erfolgreiche Brut.

Lachmöwe, *Larus ridibundus*: Einzelne Vögel das ganze Jahr hindurch über der Saale. Geringe Häufung im März, maximal 37 am 21. 3. 1937 auf den Hollebener Wiesen, 12. 4. 1942 — Hunderte, Passendorfer Wiesen.

Flußseeschwalbe, *Sterna hirundo*: 21. 5. 1936 — 1 über der Saale am Göritz.

Hohltaube, *Columba oenas*: Hesse hat von 1891 bis 1910 7 Gelege im Bergholz (u. a. je 2 Eier am 16. 4. 93, 1. 4. 94 und 16. 4. 99) und in der Heide gefunden. Wir stellten sie am 20. 3. 1921, 30. 3., 21. 4. und 11. 5. 1930 im Bergholz und am 10. 5. 1923 in der Dölauer Heide am Langen Berg fest, ferner am 22. und 28. 3. 1925 auf der Peißnitz, am 17. 4., 24. 4. und 1. 5. 1932, auch am 2. 5. 1937 und 15. 4. 1938 bei Planena, 26. 4., 9. 5. und 5. 7. 1936 in der Abtei und am 25. 4. 1937 im Göritz. Am 12. 7. 1936 zwei Eier in einem hohlen Apfelbaum des Hohenweidener Holzes; ein Jungvogel wurde dort am 2. 8. 1936 beringt.

Ringeltaube, *Columba palumbus*: Häufig in den Augewäldern, in der Dölauer Heide und im Bergholz. Einzug ins Stadtgebiet erfolgte ab 1923: Am 24. 3. 1923 notierten wir die Art im Paul-Riebeck-Stift. Am 20. 4. 1923 Brut in einer Ruster an der Gasanstalt, eine weitere in der Lindenstraße in Nähe der Franckeschen Stiftungen, ebenfalls am 4. 5. 1927; 25. 4. 1928 — Nest an der Hauptpost, das am 28. 4. zerstört war, ebenso ein Nest in der Magdeburger Straße (jetzt Leninallee) am 25. 4. 1928. Unter den 111 Notizen 2 Winterdaten: 15. 1. 1928 am Göriz und 6. 2. 1927 im Gimritzer Park. Eine Ansammlung von mehr als 50 Tauben am 4. 4. 1937 auf dem Werder bei Beuchlitz; am 30. 10. 1936 bei Beuchlitz etwa 20 auf dem Zug.

Kuckuck, *Cuculus canorus*: Vorkommen im ganzen Beobachtungsgebiet, auch auf dem Südfriedhof. Erstbeobachtungen: 28. 4. 1919, 9. 5. 20, 1. 5. 21, 29. 4. 23, 3. 5. 25, 5. 5. 26, 1. 5. 27, 28. 4. 28, 5. 5. 29, 27. 4. 30, 26. 4. 31, 24. 4. 32, 4. 5. 35, 1. 5. 36, 1. 5. 37, 4. 5. 38, 7. 5. 39, 10. 5. 42, 19. 4. 44, (Mittelwert: 29. 4.). Späteste Notiz: 31. 8. 1936, Planena.

Kuckuckswirte: Schilfrohrsänger: 6. 6. 1893 — 1 Ei, bei Halle; 30. 5. 1893 — 1 Ei, bei Halle (Hesse). Teichrohrsänger: 17. 5. 1894 — 1 Ei, b. Halle (Hesse), 20. 6. 1928 — 1 Wirtsei und 1 Kuckucksei (hier am 17. 6. nur 3 Wirtseier); Sumpfrohrsänger: 10. 6. 1923 — 1 Ei + 4 Wirtseier, Planena. Auch 1894 und 1902 je einmal bei Sumpfrohrsänger (Hesse). Mönchsgrasmücke: 18. 6. 1895 — 1 Ei, (Hesse). Sperbergrasmücke: 20. 6. 1898, 1 Ei, bei Halle (Hesse). Gartengrasmücke: 19. 6. 1904 — 1 Ei, bei Halle (Hesse). Dorngrasmücke: 28. 6. 1936 — Altvogel füttert Jungkuckuck, Abtei bei Hohenweiden. Rotkehlchen: 1904 — 1 Ei, bei Halle (Hesse). Neuntöter: 20. 6. 1904 — 1 Ei, bei Halle (Hesse); 26. 6. 1938 — Jungkuckuck im Nest, nur 80 cm hoch in Rüsterngebüsch, Hohenweidener Holz.

Schleiereule, *Tyto alba*: Hesse sammelte 1903 ein unvollständiges Gelege mit 3 Eiern in Halle.

Steinkauz, *Athene noctua*: In Dörfern mit Fachwerkscheunen und alten Obstgärten sowie in den zahlreichen Kopfweiden nahezu regelmäßig in Planena/Hohenweiden, Röpzig, Wörmilitz/Böllberg, in den Steinbrüchen des

Kirschberges und den Porphyrrüchen an der Saale bei Brachwitz. Am 28. 2. 1932 bei Beesen einen Kauz in hohler Kopfweide mit der Hand gefangen. Die Art fiel durch ihre Ruffreudigkeit besonders im Februar und März auf; sonst das ganze Jahr hindurch beobachtet. Undatierte Gelegenunde durch Hesse 1900 (5 Eier) und 1902 bei Halle.

Waldkauz, *Strix aluco*: Hesse sammelte bei Halle, vermutlich in der Heide und im Bergholz; von 1891 bis 1903 insgesamt 42 Eier. 26. 4. 1931 — 3 Junge in hohlem Apfelbaum im Hohenweidener Holz; als Beute eine Wander-
ratte. Danach fast alljährlich bei Planena brütend: 3. 4. 1932, 17. 3. 1935, 1. 5. 1936. Ein am 28. 2. 1932 bei Planena in hohlem Apfelbaum gegriffener Kauz hatte einen frisch geschlagenen Zwergtaucher in der Höhle. Hat auch die Parkanlagen der Stadt besiedelt: Am 24. 4. 1927 im Amtsgarten beobachtet. Am 7. 5. 1936 in einem Luftschacht der Mittelschule der Franckeschen Stiftungen 4 Junge beringt; wiederholt hatte ein Altvogel den Nachtheizer beim Streifengang angegriffen und ihm die Mütze vom Kopf gerissen.

Waldohreule, *Asio otus*: Zeitweilig gehäuftes Auftreten. So konnte Hesse 1899 38 Eier sammeln, 1910 nochmals 23. Wir beobachteten am 20. 3. 1927 in der Heide Balz, fanden am 22. 1. 1928 am Kolkturnweg in der Heide einen Ruheplatz, unter dem der Boden mit Gewöllen bedeckt war. Brut am 12. 4. 1931 im Beuchlitzer Busch; am 25. 5. 1936 ausgeflogene Junge im Göritz und am 8. 5. 1938 ein besetzter Horst im Rattmannsdorfer Schacht. 1. 4. 1900 — Gelege mit 7 Eiern, bei Halle (Hesse).

Sumpfohreule, *Asio flammeus*: Kein Brutnachweis. Nur selten im verschliffenen Wiesengebiet beobachtet: 15. 3. 1921, Beuchlitz; 20. 10. 1934, Benkendorf; 18. 12. 1935 und 13. 12. 1936 bei Planena in den „Erdenlöchern“.

Ziegenmelker: *Caprimulgus europaeus*: Am 5. 6. 1923 in der Heide auf Kahlschlag am Schwarzen Berg balzend; vermutlich dort auch Brut. Weitere Beobachtungen am 21. 5. 1927 im Bergholz, am 17. 5. 1936 in der Abtei und am 12. 5. 1939 bei Planena.

Mauersegler, *Apus apus*: Häufiger Brutvogel im Stadtgebiet. Erstbeobachtungen: 4. 5. 1918, 5. 5. 19, 1. 5. 20, 1. 5. 21, 28. 4. 22, 28. 4. 23, 4. 5. 25, 29. 4. 27, 6. 5. 28, 4. 5. 29, 28. 4. 30, 29. 4. 31, 24. 4. 32, 27. 4. 36, 1. 5. 37, 28. 4. 38, 4. 5. 39. Wegzug Ende Juli/Anfang August. Letzte Beobachtungen einzelner Segler am 2. 9. 1921; am 15. 9. 1921 etwa 100 am Beesener Weg im lockeren Verband ziehend.

25. 5. 1904 — Gelege mit 2 Eiern in Nistkasten, Torstraße, 2. Etage (Hesse).

Eisvogel, *Alcedo atthis*: Nicht jedes Jahr und in unterschiedlicher Häufigkeit beobachtet. So fehlen von den ab 1920 vorliegenden Notizen die Jahre 1922/26 und 1930. Häufungen im März, Mai und Juli/August. Auch mitten in der Stadt an der Moritzburg am 18. 9. 1927. Vorkommen entlang der Saale von Planena bis Brachwitz, auch an den Nebenarmen, soweit sie mit dem Boot befahren wurden. Brut am 19. 7. 1931 am Saaleufer bei Röpzig, am 24. 8. 4 Junge beringt. Am 3. 5. 1936 erneute Brut bei Röpzig, Junge am 25. 5. ausgeflogen. Am 29. 9. 1936 im Verlauf des Saalearnes von Hohenweiden bis Beuchlitz 25 Vögel gezählt.

Wiedehopf, *Upupa epops*: Am 10. 5. 1923 am Langen Berg in der Heide gehört; am 9. 5. 1929 bei Seeburg beobachtet.

Grünspecht, *Picus viridis*: Nicht selten. Bevorzugter Aufenthalt in alten Obstgärten bei Wörmilz, Röpzig, Planena, Benkendorf, Beuchlitz. Gelegentlich auf der Rabeninsel, den Pulverweiden und der Peißnitz. Meidet

auch das Stadtgebiet mit entsprechendem Baumbestand nicht: Amtsgarten, Gimritzer Park, Schrebergärten im südlichen Stadtgebiet. Hesse sammelte ein Gelege mit 6 Eiern am 5. 5. 1895 bei Halle. 1935 wurden 5 Junge in einem Obstbaum an der Abtei beringt.

Schwarzspecht, *Dryocopus martius*: Wir haben ihn nur am 18. 10. 1917, 3. 3. 1918 und am 10. 4. 1939 in der Dölauer Heide festgestellt.

Buntspecht, *Dendrocopos major*: Häufig in der Dölauer Heide und in den Auwäldern, auch auf der Peißnitz und den Pulverweiden. Am 30. 5. 1934 in der Abtei 6 Junge beringt. 14. 4. 1936 — ein Specht beim Aushacken einer Bruthöhle im Pfarrholz bei Beesen. Hesse sammelte 4 Gelege zu je 6 Eiern am 11. 5. und 14. 5. 1892, 3. 5. 1894 und 5. 5. 1895. Weitere Gelege rechnete er bei der Firma Schlüter in den Jahren bis 1910 ab.

Mittelspecht, *Dendrocopos medius*: Hesse sammelte 1897 ein Gelege mit 6 Eiern bei Halle und nach den Abrechnungsunterlagen bei Fa. Schlüter weitere Gelege 1903, 1907, 1908 und 1909. Am 30. 11. 1919 auf der Peißnitz festgestellt. Später nicht mehr beobachtet.

Kleinspecht, *Dendrocopos minor*: Spärlicher Brutvogel. Von 1922 bis 1943 nur 14 Beobachtungen. Am 30. 1. 1922 in Obstplantage in den Franckeschen Stiftungen. Sonst vorwiegend in alten Obstgärten bei Planena, Beuchlitz und im Göritz bei Wörlnitz. Am 27. 5. 1938 im Schleusengarten auf der Rabeninsel Junge beringt, ebenso am 26. 5. 1935 im Göritz.

Wendehals, *Jynx torquilla*: Nicht häufiger Brutvogel. Hesse lieferte 1904 ein Gelege mit 6 Eiern an Fa. Schlüter. Auch im Stadtgebiet: Amtsgarten und Paul-Riebeck-Stift. Ankunftsdaten: 15. 4. 1919, 18. 4. 20, 1. 5. 21, 16. 4. 22, 1. 5. 23, 19. 4. 24, 18. 4. 25, 24. 4. 27, 22. 4. 28, 21. 4. 29, 13. 4. 30, 8. 4. 31, 10. 4. 32, 14. 4. 35, 12. 4. 36, 11. 4. 37, 4. 5. 38 und 12. 4. 39.

Heidelerche, *Lullula arborea*: 6. 3. 1927 — 4 singen früh in der Heide (2 Bischofswiese, 1 an einem Kahlschlag, 1 in Schonung an der Straße Nietleben-Dölau); am 13. 3. und 20. 3. 1927 2 in der Heide gesehen. 18. 3. + 8. 4. 1928: an mehreren Stellen in der Heide. Zug: 16. 3. 1930 und 29. 3. 1931, Planena. 16. 3. 1933 — 15, Passendorfer Wiesen. 27. 10. 1935 — 30, Benken-dorf. Winterdaten: 17. 1. 1932 — 20 in Lupinefeld, Elstermündung. 13. 12. 1936 — 8 auf Kleestoppeln, Planena. 18. 12. 1935 — 15 in Melde bei 4 cm Schnee. 22. 1. 1933 bei Halle (Zahl?).

Haubenlerche, *Galerida cristata*: 25. 5. 1919 — an Ortsrändern der Dörfer nördlich von Halle. 8. 4. 1928 — Nest mit 3 Eiern, Heidepark; am 13. 4. zerstört. 25. 3. 1928 — Nest mit 3 Eiern, Heidepark. 16. 11. 1919 — Dutzende von Haubenlerchen fressen bei starkem Schnee Tabaksamen in Gärten bei Halle. 7 Vögel wurden von Fängern in Haarschlingen zum Verzehr gefangen; Notzeit!

Mehlschwalbe, *Delichon urbica*: 1931 — 2 Bruten (3 + 5) in Planena. 1934 — 7 Brutpaare, Wörlnitz. 1934 — 11 Nester, Röpzig; 1935 — 13, 1936 — 19 Nester. 14. 7. 1931 — 3 + 4 + 4 Junge beringt, Rattmannsdorf. Ansammlung: 6. 9. 1934 — 200 wirbeln in der Luft, darunter einige Rauchschwalben, Planena.

Uferschwalbe, *Riparia riparia*: 21. 7. 1919 — Kolonie in Kiesgrube Trotha, nach dem Tafelwerder zu; am 13. 5. 1920 waren 25 Röhren befliegen. 1. 7. 1928 — 4 Junge beringt, Tonloch Dölau; etwa 20 Röhren. 5. 7. 1931 — Altvogel im Nest beringt, Sandgrube bei Korbetha.

Bergstelze, *Motacilla cinerea*: 10. 5. 1932 — mehrere Junge beringt, unteres Schleusentor Rabeninsel. 26. 5. 1938 — Altvögel füttern, Nest unerreichbar

in Ziegelloch über dem Wasser, Mühle Böllberg. Weitere Daten: 27. 3. 1921, Wassergraben Rennbahn; 31. 12. 1926 und 9. 1. 1927 — Ziegelwiese; 27. 2. 1927 — am Weinberg an der Saale; 17. 3. 1928 — an der Peißnitz; 22. 4. 1928 — Saale bei Neu-Ragoczi; 1. + 3. 4. 1931 — an der Rabeninsel; 12. 4. 1931 — bei Röpzig; 23. 3. 1936 — 3 bei Hohenweiden; 15. 11. 1936 — 1 überfliegt Planena; 20. 1. 1935 — 1 auf dem Eis, Saaleaue; 13. 3. 1937 — Saaleufer Hohenweiden.

Brachpieper, *Anthus campestris*: 20. 4. 1931 — auf Acker, Wörmlitz-Röpzig. 21. 4. 1931 — 2 hinter dem Wörmlitzer Busch. 11. 9. 1931 — bei Beesen.

Wiesenieper, *Anthus pratensis*: 4. 5. 1930 — hinter der Heide nach dem Dölauer Loch zu. 3. 5. 1931 — Saaleaue Beuchlitz-Planena. 10. 5. 1931 — Saaleaue Beesen-Planena. Sonst nur die üblichen Zugzeitdaten. Keinen Wasserpieper, *Anthus spinoletta*, erkannt.

Raubwürger, *Lanius excubitor*: Nur einige Winterdaten; keine Brut.

Schlagschwirl, *Locustella fluviatilis*: 15. 5.—21. 5. 1928: 1 singt auf den Pulverweiden in Gebüsch auf einer künstlichen Insel.

Drosselrohrsänger, *Acrocephalus arundinaceus*: Am Saaleufer gab es stellenweise Schilf, wo die Art brütete, so gegenüber vom Göritz.

Sperbergrasmücke, *Sylvia nisoria*: 20. 6. 1898 — 3 Eier und ein Kuckucksei bei Ammendorf (Hesse). 18. 9. 1927 — Kläranlagen Trotha. 6. 5. 1928 — bei Kollenbey. 17. 5. 1928 und 20. 5. 1929 bei Ammendorf. 28. 7. 1936 — ein Durchzügler in Johannisbeeren, Garten an der Vogelweide in Halle.

Wintergoldhähnchen, *Regulus regulus*: Zur Brutzeit nur am 14. 7. und 24. 7. 1927 in der Heide beobachtet.

Sommergoldhähnchen, *Regulus ignicapillus*: Früheste Zugbeobachtung am 26. 3. 1939, Anlagen Halle Süd. Noch am 15. 5. 1927 in Fichten bei Benken-dorf und am 25. 5. 1927 im Bergholz. Wintervorkommen: 4. 12. 1927 und 5. 1. 1930 im Gebiet Röpzig-Beuchlitz.

Grauschnäpper, *Muscicapa striata*: Am 16. 6. 1931 wurden 4 Junge in den Franckeschen Stiftungen beringt. Starker Zug am 11. 9. 1938 bei Planena.

Braunkehlichen, *Saxicola rubetra*: Nur 14mal notiert, frühestens am 14. 4. 1935 bei Planena. Zur Brutzeit am 25. 5. 1919 auf Wiesen bei Ammendorf und am 3. 6. 1928 auf Passendorfer und Beuchlitzer Wiesen. 24. 6. 1928 — füttern bei Planena.

Gartenrotschwanz, *Phoenicurus phoenicurus*: Früheste Notiz am 29. 3. 1931 — 3 Vögel bei 0 °C und leichtem Schneetreiben bei Ammendorf. Spätester Nachweis: 11. 11. 1934 — 1 ♂ bei Planena im Zugnetz gefangen. Bruten auch in der Heide, so zwei Nester mit 4 und 5 Eiern am 3. 6. 1928. Nahe dem Stadtkern in den Franckeschen Stiftungen am 20. 6. 1931 in einem Apfelbaum ein Dreiergelege, das mit winzigen braunroten Flecken übersät war.

Nachtigall: *Luscinia megarhynchos*: Häufiger Brutvogel. 1918 sangen im Amtsgarten mindestens 12 ♂. Auf den Pulverweiden waren 1920 nur 3 Sänger, dagegen 1923 regelmäßig 6 bis 8. Erstbeobachtungen zwischen dem 14. 4. (1935) und dem 8. 5. (1919).

Blaukehlichen, *Luscinia svecica*: Durchzügler in der Beuchlitzer Aue am 14. 4. 1929 (mehrere), 12. 4. 1931 (4), 19. 4. 1931, 10. 4. 1932 und 1. 5. 1932, ferner am 6., 4. 1930 bei Brachwitz.

Steinschmätzer, *Oenanthe oenanthe*: 1919 und 1920 Vorkommen in den Porphyrrüben bei Brachwitz. 8. 5. 1904 — Gelege mit 6 Eiern bei Halle (Hesse). 20. 5. 1928 — Nest mit 5 Eiern bei Lettin. 1. 7. 1928 — kleine Junge in Erdloch, Tongrube Dörlau. Früheste Notiz: 20. 3. 1930; späteste am 29. 10. 1939.

Wacholderdrossel, *Turdus pilaris*: 1919 bis 1939 keine Kolonien mehr, nur sporadische Bruten. Am 6. 5. 1923 zwei Paare auf der Rabeninsel sehr brutverdächtig. Hier wurden am 7. 5. 1930 Junge beringt, 10 m hoch in einer Ruster; ein zweites Nest unerreichbar, 8 m hoch auf dem Ast einer Ruster. Am 26. 4. 1931 ein Nest bei Holleben. 20. 4. 1931 — Nest 15 m hoch in Ruster, Saaleaue. 19. 7. 1931 — zweite Brut im Göritz ausgeflogen. 20. 4. 1932 — 2 Nester, 10 m hoch in Rüstern, Wörmilzter Bauernwald.

Singdrossel, *Turdus philomelos*: 1918 schon verstädtert; singen am 12. 5. eifrig im Amtsgarten. Weitere Daten aus der Stadt: 29. 2. 1920 — singt auf dem Südfriedhof. 11. 4. 1920 — abends schlüpft das 1. Junge aus einem Vierergelege; Nest an Gartenlaube am Ludwigsfeld. 3. 4. 1923 — singt in Grünanlage vor dem Elisabethkrankenhaus. 30. 5. 1936 — Nest mit Jungen, Franckesche Stiftungen.

Ringdrossel, *Turdus torquatus*: 12. 4. 1931 — 3 in der Saaleaue bei Beuchlitz; sehr scheu.

Schwanzmeise, *Aegithalos caudatus*: Verbreiteter Brutvogel. Nester 70 cm bis 8 m hoch. Pulverweiden: 24. 5. 1920 — füttern ausgeflogene Junge; 7. 4. 1923 und 15. 3. 1927 beim Nestbau; 12. 6. 1927 — füttern; 25. 4. 1928 — Nest mit 8 Eiern; 21. 3. 1931 — Nestfund. Rabeninsel: 18. 4. 1930 — Nest durch Krähen zerstört; 1. 4. 1931 — 2 Nester. Auwald Göritz: 16. 3. 1930 — Nestbau, später zerstört. 28. 4. 1928 — Nest mit 4 Eiern. Auegehölz Röpzig: 15. 5. 1927 — Nest fast fertig, ebenso eins am 29. 3. 1931. Aue Planena: 24. 6. 1928 — Nestjunge. Peißnitz: Nestfunde am 8. 4. 1928 und 20. 4. 1930.

Haubenmeise, *Parus cristatus*: Nur in der Heide beobachtet: 14. 7. und 24. 7. 1927, am 8. 4. und 1. 12. 1928, am 1. 2. und 25. 12. 1931 und am 25. 3. 1932. Brut ist anzunehmen.

Waldbaumläufer, *Certhia familiaris*, und **Gartenbaumläufer**, *Certhia brachydactyla*: Beide Arten wurden seit 1919 nach dem Buch von Kleinschmidt: „Die Singvögel der Heimat“ (Leipzig 1913) unterschieden. Der Waldbaumläufer wurde 68mal notiert, davon 42mal allein in der Dörlauer Heide, 6mal auch im seltener aufgesuchten Bergholz. In den Auegehölzen zeigte er sich selten. Vom Gartenbaumläufer gibt es 155 Notizen, die fast ausschließlich aus der Saaleaue stammen.

Ortolan, *Emberiza hortulana*: Die 15 Beobachtungen erfolgten auf den Fluren von Dörlau (nach Schiepzig hin), Passendorf, Angersdorf, Beuchlitz, Hohenweiden, Röpzig, Beesen sowie am Südrand der Heide und am Petersberg.

Girlitz, *Serinus serinus*: Ein Gelege vom 27. 5. 1894 aus der Gegend von Halle in der Sammlung Hesse. Nestfund am 12. 5. 1928 auf der Peißnitz. Sang auch in den Franckeschen Stiftungen.

Berghänfling, *Carduelis flavirostris*: Nicht nachgewiesen. Wäre bei Anwesenheit sicher auch einmal in den Vogelherd gegangen.

Elster, *Pica pica*: Vorkommen bei Beesen, Planena, Röpzig, Wörmilz in Feldgehölzen und Obstplantagen. Bis 1939 keine Verstädterung bekannt.

Tannenhäher, *Nucifraga caryocatactes*: Nur am 18. 10. 1917 am Waldhaus in der Heide.

Dohle, *Corvus monedula*: Hat nach Hesse vor 1900 in der Moritzburg gebrütet. Am 9. 5. 1901 sammelte Hesse ein Gelege von Baumbrütern im Bergholz. Von 1917 bis 1939 keine Brutvorkommen bekannt.

Saatkrähe, *Corvus frugilegus*: In den 20er Jahren befand sich ein Krähen-schlafplatz in der Heide, der abends öfter von uns besucht wurde. Etwa um 1935 entdeckten wir einen weiteren großen Schlafplatz auf der Rabeninsel. Von Hesse 1896, 1899, 1900 und 1902 gesammelte Gelege stammen aus Bündorf bei Merseburg.

Aaskrähe, *Corvus corone*: Im Winterhalbjahr, von November bis März, erheblicher Zuzug von Nebelkrähen. Bis 1939 keine Bruten in städtischen Grünanlagen, aber auf den Pulverweiden 1927, 1931 und 1932.

Kolkkrabe, *Corvus corax*: Nach Hesse hat vor 1890 in der Heide ein gewisser Hennig Louis Kolkkrabengelege gesammelt.

Literatur:

Kummer, H. (1939): Beitrag zur Vogelzugforschung von Halle und Umgebung. *Z. f. Naturwiss.* 93, 62–77.

Kummer, J. (1979): Über Sammler und das Schicksal von Sammlungen. *Beitr. z. Vogelk.* 25, 204–208.

Kummer, J. (1980): Zum Brüten von *Falco vespertinus* bei Halle/S. *Beitr. z. Vogelk.* 26, 56.

OMR Dr. Johannes Kummer, 3500 Stendal, Wahrburger Straße 88

Zum Wasservogeldurchzug auf dem Tagebausee Edderitz

Von Gerhard Behrendt

Der Tagebausee Edderitz ist das größte Gewässer im Südwesten des Kreises Köthen. Auf Grund der Größe (44 ha) und einer Wassertiefe bis zu 50 m, welche eine höhere Wärmespeicherung und damit ein späteres Zufrieren bedingt, erlangt er im Winterhalbjahr für einige Wasservogelarten Bedeutung als Rast- und Überwinterungsplatz. Dieser Grubensee nimmt im Kreis Köthen eine Sonderstellung ein, da die anderen stehenden Gewässer, meist Einbruchgewässer in Folge des Braunkohlentiefbaus, flach sind. Es besteht ein enger Zusammenhang mit den umliegenden Teichen bei Maasdorf und Piethen sowie den Kiesgruben bei Gröbzig (Abb. 1 und 2), dem NSG Cösitzer Teich (DIESSNER, 1966), dem NSG Gerlebogker Teiche (HEIDECKE, 1966) und darüber hinaus mit der Elbe einschließlich der Teiche im Norden des Kreises und der Saale als Zugleitlinien. HEIDECKE (1967) gibt eine Beschreibung des Beobachtungsgebietes.

Das Hinauszögern der Vereisung läßt den See zum Rückzugsgebiet für Haubentaucher, Stockente, Reiherente, Tafelente und Bleßhuhn werden. In milden Wintern kommt es zu Überwinterungen. Der Binnenlanddurchzug bzw. Winteraufenthalt von Kormoran, Samtente, Trauerente, Gänse-säger, Zwergsäger, Brandgans, Austernfischer sowie das gehäufte Auftreten der Sturmmöwe und der Lachmöwe im Winter 1981/82 hängen wahrscheinlich mit der Elbnähe zusammen. Die Elbe wird als Zugleitlinie be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [5 2 1983](#)

Autor(en)/Author(s): Kummer Johannes

Artikel/Article: [Beitrag zur Avifauna von Halle 53-66](#)